

# Eine Holzterrasse für Sonnenhungrige am Rhein

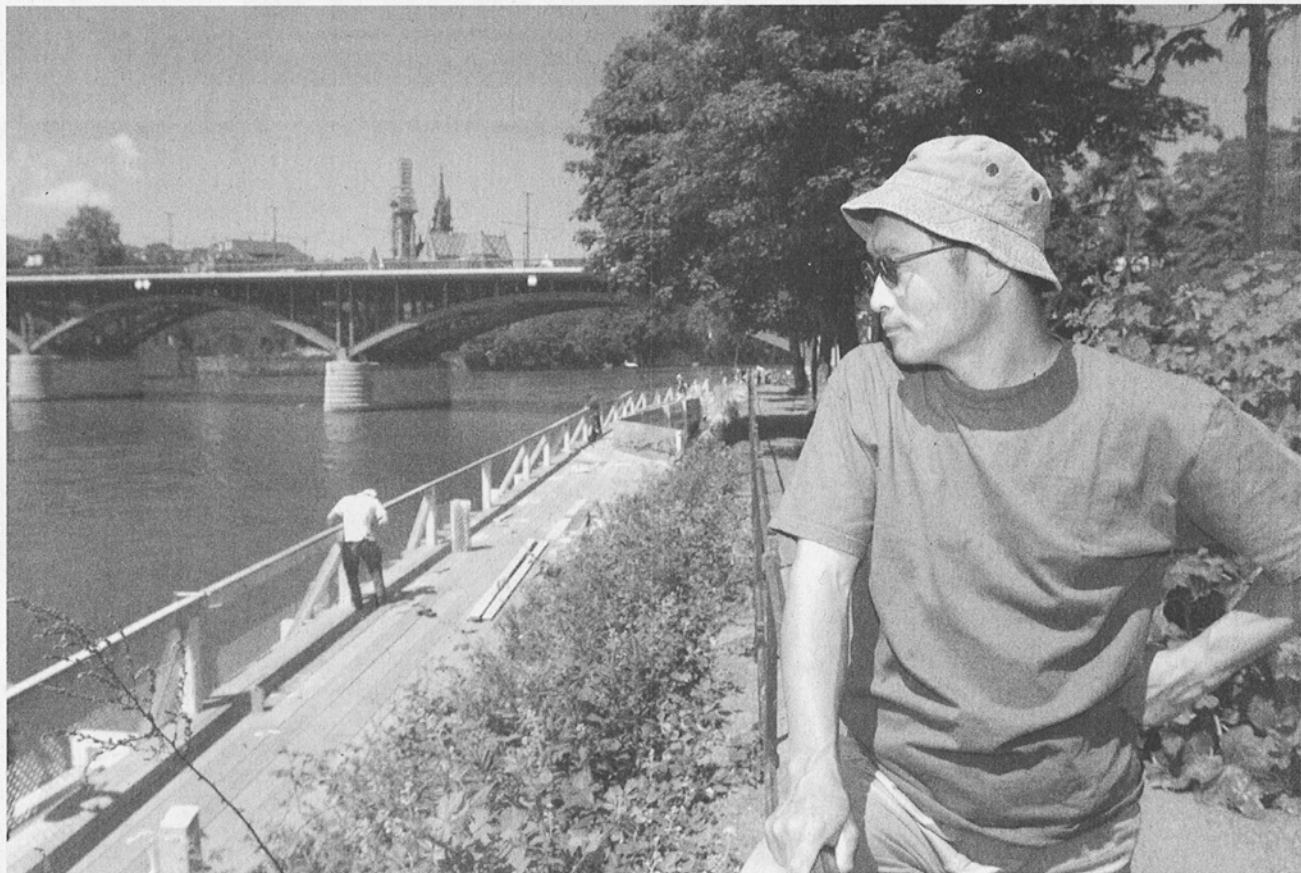
Die Holzkonstruktion auf der Kleinbasler Seite der Wettsteinbrücke gehört zum diesjährigen Kunstprojekt des Energiesymposiums «sun21». Künstler Tadashi Kawamata nennt die Installation ein «urbanes Sanatorium». Auf Veranstaltungen und Gastbetrieb wird bewusst verzichtet.

lov. Seit zehn Tagen hämmern und sägen rund 50 Studenten am Kleinbasler Rheinufer bei der Wettsteinbrücke an einer fast 100 Meter langen Holzkonstruktion. Erhält das Rheinufer diesen Sommer etwa eine zusätzliche Plattform für Kulturveranstaltungen? Mit Kultur hat das Projekt «Wooden Terrace Beach» durchaus zu tun, mit Anlässen und Lärm jedoch weniger. «Hier sollen die Leute Ruhe finden und Sonne tanken», sagt Künstler Tadashi Kawamata, auf dessen Idee die hölzerne Konstruktion beruht. Auf Veranstaltungen und Gastbetrieb werde bewusst verzichtet. Eingeladen wurde Kawamata von «sun21». Das Energiesymposium hat sich die Wende von fossilen zu erneuerbaren Formen der Energie zum Ziel gesetzt. «Dazu braucht es jedoch ein Umdenken in der Bevölkerung», ist sich Annina Zimmermann, Kuratorin von «sun21», bewusst. Kunstschaaffende sollen die Menschen dazu einladen, über den persönlichen Umgang mit der Energie nachzudenken.

## Planken von der Kaserne

Das ganze Konzept der «Wooden Terrace Beach» basiert auf der Idee des Wiederverwendens. So stammen die Planken für die Terrasse von der Kaserne. Dort werden sie jeweils bei der Herbstmesse als Boden verlegt. Auch die Arbeitskraft der Studenten – die meisten studieren an der Hochschule für Kunst und Gestaltung Basel – sei nur «geborgt», wie sich Tadashi Kawamata ausdrückt. «Zudem ist Holz eine der billigsten, erneuerbaren Energiequellen und weltweit verfügbar», ergänzt der Künstler.

Für Kawamata war es bei der Ausarbeitung seiner Idee äusserst wichtig,



«Wooden Terrace Beach». Der japanische Künstler Tadashi Kawamata hat mit 50 Studenten seine Installation erstellt. Begleitet wird das Kunstprojekt von einer Ausstellung im Museum Tinguely. *Foto Christian Flierl*

den öffentlichen Raum zu ergänzen. «Man hat mir erzählt, dass die Gegend um die Wettsteinbrücke gerne zum Sonnenbaden benutzt werde», so Kawamata. Doch stehe dafür am Rheinufer nur wenig Platz zur Verfügung. «Wir haben nun neben dem fliessenden Strom einen Raum geschaffen, wo die

Menschen ihren Geist erfrischen können – so eine Art urbanes Sanatorium», erklärt der Japaner.

Begleitet wird das Kunstprojekt von einer Ausstellung im Museum Tinguely. Dort erhält der Besucher zusätzliche Informationen über die Installation «Wooden Terrace Beach». Auch ein

Modell der Konstruktion im Massstab 1:3 wird zu sehen sein. Die Plattform am Rhein sowie die Ausstellung werden am 10. Juni offiziell eingeweiht. Bis Mitte September können sich dann sonnenhungrige Basler und Baslerinnen auf den Planken von der Hektik der Stadt erholen.